

PRESSEMITTEILUNG

„Ein guter Tag für Dresden“

Bürger.Courage feiert die Verhinderung des Naziaufmarsches als großen Erfolg

Bürger.Courage e.V.
Prießnitzstraße 18
01099 Dresden

presse@buerger-courage.de
www.buerger-courage.de

14. Februar 2010

Der Verein Bürger.Courage bezeichnet die Verhinderung des Naziaufmarsches in Dresden als großen Erfolg. „An diesem 13. Februar hat Dresden gezeigt, dass Naziaufmärsche auch in unserer Stadt friedlich verhindert werden können. Daran muss nächstes Jahr angeknüpft werden – mit gemeinsamen Anstrengungen aller gesellschaftlichen Kräfte“, erklärt der Vereinsvorsitzende Christian Demuth. „Es war ein guter Tag für Dresden.“

Auch die Menschenkette war ein riesiger Erfolg. „Viele Tausend Bürgerinnen und Bürger konnten so erfahren, dass sich Engagement gegen Nazis lohnt und man deswegen kein Linksextremist ist“. Dennoch müsse ganz klar gesagt werden: „Es wäre sehr realitätsfern, jetzt der Menschenkette den Erfolg der Verhinderung des Aufmarsches zuzuschreiben“, so Demuth weiter. „Das war vor allem der Verdienst der entschlossenen, mutigen und friedlichen Menschen in den Blockaden des Bündnisses „Dresden nazifrei!“ in der Dresdner Neustadt. Ihnen sowie der besonnenen Organisationsleitung des Bündnisses gebührt an diesem Tag der Dank.“

Allerdings sei das nur ein erster Schritt gewesen: „Ohne die Mithilfe Tausender Unterstützer aus ganz Deutschland hätte Dresden es auch dieses Jahr nicht geschafft.“ Es sei zutiefst bedauerlich, dass manche Verantwortliche die Menschen, die friedlich blockiert haben, weiter mit Randalierern und Chaoten gleichsetzen. „Neben der Menschenkette sollten nicht die vereinzelt Krawalle zwischen Neonazis und linksautonomen Demonstranten im Vordergrund stehen“, betont Demuth. „Wir fordern die Verantwortlichen auf, über ihren Schatten springen und den friedlichen Protestierern für ihr Engagement für Dresden und für die Demokratie zu danken – und sie nicht weiter zu kriminalisieren.“

Bürger.Courage begrüßt auch die Arbeit der Polizei am 13. Februar. Sie habe diesmal eine sehr konstruktive und deeskalierende Taktik angewendet.